

Im Jahr 2018 wird im Rahmen des Förderprogramms HEIKAexplore ein gemeinsames Forschungsprojekt der Lehrstühle für Germanistische Mediävistik und Frühneuzeitforschung in Karlsruhe und für Neuere deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt frühe Neuzeit in Heidelberg zum Thema „Zukunftswissen. Kontingenz und Prognose in der Literatur des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit“ initiiert.

Im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit werden Möglichkeiten und Techniken, Wissen über die Zukunft zu erlangen und damit die Kontingenz des menschlichen Lebens zu begrenzen, in literarischen wie in wissensvermittelnden Texten ausführlich verhandelt. War die Zukunft der Welt in der spätmittelalterlichen Sicht noch Teil eines göttlichen Plans, so erscheint Zukünftiges am Ende der frühen Neuzeit weniger durch Providenz als vielmehr durch naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten bestimmt, die sich durch Beobachtung und Extrapolation ermitteln lassen.

Ziel des Forschungsprojekts ist es, den Wandel theologischer und mantischer Wissensansprüche über Zukünftiges hin zu naturwissenschaftlichen Modellen im deutschen bzw. europäischen Kulturraum auszuloten und deren Einbindung in literarische und nichtliterarische Textwelten zu beschreiben.

Zweck der Anschubfinanzierung durch HEIKAexplore sind neben ersten Forschungsergebnissen auch weiterführende Anträge, die die Arbeit am begonnenen Projekt verstetigen sollen. Um diese Anträge bestmöglich aufzustellen, planen wir am Freitag, den 20. April 2018 ein gemeinsames Arbeitsgespräch an der Universität Heidelberg, in dem erste Ergebnisse sowie die weitere Ausgestaltung der beiden Teilprojekte zur Diskussion gestellt werden sollen. Die in zwei Sektionen aufgeteilten Impulsvorträge unserer externen Gäste runden das Programm ab.

9.30 Uhr Anreise und Begrüßung

10 Uhr bis 10.30 Uhr Christoph Schanze: „Zufall und Notwendigkeit. Weltwissen und Zukunftsschau in Konrad Bollstatters ‚seltsamem‘ Losbuch im Cgm 312“

10.30 Uhr bis 11 Uhr Andreas Hammer: „Inszenierung von Prophezeiungen und (Zukunfts-)Visionen in der geistlichen/hagiographischen Literatur“

11 Uhr bis 11.30 Uhr Susanne Knaeble: „Methodologische Überlegungen zu Zukunft und Literatur“

11.30 bis 12.00 Uhr Manuela König: Vorstellung des mediävistischen Teilprojekts

12 bis 12.45 Uhr Diskussion der Vorhabens und der bereitgestellten Textvorlage

12.45 bis 14.15 Uhr gemeinsames Mittagessen

14.15 Uhr bis 14.45 Uhr Ulrike Ludwig: „Zukunftsgestaltung durch Wahrsagerei um 1600. Drei Thesen zur gemeinsamen Diskussion“

14.45 Uhr bis 15.15 Uhr: Reto Roessler: „Zeitlichkeit des Kosmos“

15.15 Uhr bis 16 Uhr Kaffeepause

16 Uhr bis 16.30 Uhr Joana van de Löcht: Vorstellung des frühneuzeitlichen Teilprojekts

16.30 bis 17.15 Uhr Diskussion des Vorhabens und der bereitgestellten Textgrundlage

17.15 bis 17.45 Mathias Herweg und Dirk Werle: Weitere Perspektiven und Ausblick

Um eine vorherige Anmeldung bei Joana van de Löcht ([joana.van-de-loecht@gs.uni-heidelberg.de](mailto:joana.van-de-loecht@gs.uni-heidelberg.de)) wird gebeten, da eine kleine Textvorlage zu einzelnen Beiträgen bereits im Vorfeld an die Teilnehmer versandt wurde.